



NEUES IN DER SAMMLUNG HÖHNE

Schon etliche Zeit arbeiten Claudia und Günter Höhne eng mit dem in Brandenburg lebenden englischen Interieur-Designer, Kunsttischler sowie exzellenten Kenner und Sammler ostdeutschen Designs Anthony Thompson zusammen (www.kulturimheim.com). Längst ist aus dem Gedanken- und Dinge-Austausch eine herzliche Freundschaft geworden.

Anthony hat es nun wieder einmal fertig gebracht, zwei leere Podeste in der Sammlung Höhne bestücken zu helfen: Endlich verfügt sie neben dem 1964 von Erich John geschaffenen Theaterglas VI-SASTAR auch über den gleichzeitig entstandenen John'schen kompletten Optik-Multifunktions-Bau-

satz UNISTAR aus dem VEB Rathenower Optische Werke, zumal in der Original-Verkaufpackung mit Produkt-Informationsheft.

Ebenfalls in tadellosem Zustand für die Sammlung Höhne aufgetrieben hat Anthony den lange vergeblich gesuchten UKW-Super OLYMPIA 573 W/L aus dem Sachsenwerk Dresden-Niedersedlitz (1957).

Er ist uns besonders wichtig, weil er zu den ersten Rundfunkgeräten mit einer völlig neuen, modernen Gehäuseauffassung zählt, die unter Anleitung von Rudi Högner gegen Ende der 1950er Jahre



Industrieform DDR

Geschichte des ostdeutschen Designs



www.industrieform-ddr.de



von Studierenden der damaligen Hochschule für bildende und angewandte Kunst Berlin in Berlin-Weißensee für die Radioindustrie der DDR entworfen und auch sofort in die Serienproduktion übernommen wurden. Neben dem von Jürgen Peters gestalteten OLYMPIA 573 W/L waren dies Erich Johns UNDINE II für das Elektroapparatwerk Berlin-Treptow und Horst Gieses BEROLINA K für Stern-Radio Berlin. Nun sind diese drei Geräte der ersten Högner'schen Absolventengruppe von Diplom-Industrieformgestaltern aus Berlin-Weißensee



bei uns vereint, und Jürgen Peters, mit seiner Frau in Neuenhagen bei Berlin lebend und sich heute dem Kunstschmieden, der Malerei und der Fotografie widmend, war schier aus dem Häuschen, als ich ihm davon berichtete. „Den OLYMPIA hast Du?! Herrlich, dass ich den noch einmal begucken kann!“ Und hören kann er ihn auch.

Das dritte neue Prachtstück im Fundus ist ein kompletter, bestens erhaltener silbergrauer Anzug der ersten Generation PRÄSENT 20 aus dem VEB Herrenmode Dresden von 1970, kombiniert mit einem bügelfreien PERMAFIT-Oberhemd und einer lurex-durchwirkten Edelkrawatte Marke JUWEL aus dem VEB Textilwerke Mülsen. Kurios, wo ich diese komplette Fest-Ausrüstung erstand: im Shop eines dänischen Händlers in Berlin-Malchow, der sein Geschäft fast ausschließlich mit NVA-Hinterlassenschaften betreibt.

MUSEUMS-TIP

Strandmüde oder eingeregnet oder / und von quengelnden Kindern genervt? Aus eigener Anschauung können wir ein kleines privates Museum auf Usedom empfehlen, in dem Kinder- und auch Erwachsenenaugen voll, ja mitunter schon übertoll auf ihre Kosten kommen: Im „Spielzeugmuseum Peenemünde“ sind Tausende von Objekten der deutschen Spielmittelindustrie aus den zurückliegenden einhundert und mehr Jahren zu sehen, darunter auch vieles, was in den DDR-Jahrzehnten auf oder auch unter die Ladentische gelangte. Direkt gegenüber kann man den ganzen restlichen Tag im „Museum Peenemünde – Historisch-Technisches Informationszentrum“ verbringen und sich im Kraftwerk der ehemaligen „Heeresversuchsanstalt“ so umfangreich wie übersichtlich über die deutsche Raketenforschung und -entwicklung bis hin zur unseligen V 2 informieren. Das Spielzeugmuseum befindet sich in der Museumsstraße 14 und ist täglich von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Erwachsene bezahlen 4,50 Euro Eintritt, ermäßigt kostet der 3,- Euro.

g. h.

